

## Und noch'n Verein?!

Am Nikolaustag wurde Kultur im Norden – KUNO beim Registergericht in Walsrode als Verein eingetragen.

Noch'n Verein? Und weiter mit der ach so typisch deutschen Vereinsmeierei, gründlich und verboht in die eigene Sache bis zum vielleicht tragikomischen Ende? Nein, das doch bitte nicht! KUNO e.V. ist vor allem deshalb Verein, um bei künftigen Bewerbungen im europäischen Rahmen überhaupt eine Chance zu haben.

Kultur im Norden – KUNO wurde 2012 von Paul Kroker und Rolf Göbbert, dem Vorsitzenden des Langwedeler Kulturvereins, ins Leben gerufen. Sofort machten die beiden mit KUNOradio Kultursendungen für Radio Weser TV, eins der diversen niedersächsischen Bürgerradios. Auch anderweitig betätigte man sich im analogen Raum, wie vor kurzem bei den Veranstaltungen in Langwedel und Verden zum 100. Geburtstag des Malers Hans Maaß.

Von Anfang an spielt die Internetseite eine zentrale Rolle bei KUNO mit den Informationen über Kunst und Kultur und der Präsentation von Kulturschaffenden. KUNOweb mit den dreißig Menüpunkten auf der Startseite, ist ein Kulturportal für alle, die mit dem Netz aufgewachsen sind, wie für die, die sich da erst hineinarbeiten mussten und wollen, also sowohl für „digital natives“ wie für „digital immigrants“. Und natürlich besonders auch für Senioren und alle, die von zuhause aus an Kultur teilhaben wollen und so auch besser können.

KUNOweb nimmt aktiv am digitalen Leben teil mit seinen Online-Galerien: Da stellen sich Maler und Bildhauer vor, Tänzer und Musiker, Fotografen und Designer. Und es fehlen weder die Philosophen noch die, die eine kleine Filmkritik schreiben oder ihr liebstes Buch vorstellen. Und wer will, kann digital Radio hören und fernsehen. Wer sich kulturell beteiligen will, kann mitmachen. Niemand wird aussortiert. Wie 2013 bei der Online-Gruppenausstellung zum Unesco-Welttag der kulturellen Vielfalt, an der Künstlerinnen und Künstler aus ganz Deutschland und darüber hinaus teilnahmen. Dazu erschien KUNOs erster E-Katalog: „37 Geschichten ganz anders“, der zweite dann dieses Jahr zu Hans Maaß unter dem Titel „Pictor provincialis“.

Bundesweit ist KUNO ebenso tätig wie regional und lokal. Und auf der anderen Seite international: Der Vorsitzende des neuen Kulturvereins arbeitet zurzeit mit norditalienischen Studentinnen an einer Internetseite zur Expo 2015 in Mailand, die mit KUNOweb verlinkt werden wird.

International ist auch das Online-Programm der Einzelausstellungen: nach dem Italiener Giovanni Cerri der Mexikaner Raúl López García, aktuell die Portugiesin Rosa Santana und ab Februar 2015 Tanja Kolinko, eine junge Malerin aus der Ukraine.

KUNO verfolgt ganz explizit eine Linie der Kooperation und Präsentation von jungen wie älteren Kulturschaffenden, von Frauen und Männern, multiethnisch und erfolgreich wie Erfolg versprechend. Und nicht zuletzt auch von Laienkünstlern aller Genres und Freizeit-Rezensenten.

Auf der Startseite von KUNOweb heißt es: „Eine kulturelle Plattform aufbauen ohne feste Redaktion und bezahlten Mitarbeiterstamm, das geht nur, wenn andere mitmachen punktuell oder kontinuierlich, freiwillig und an Kunst und Kultur interessiert. Das verstehen wir unter Information dank Partizipation“, also aktive Teilhabe. Und das auch bei der Vorbereitung auf den vom Deutschen Kulturrat ausgerufenen „Aktionstag gegen TTIP, CETA und Co.“ am 21. Mai 2015, dem weltweiten Tag der kulturellen Vielfalt. Was auch zeigt, dass bei KUNO e.V. Ethisches und Ästhetisches stets zusammen gedacht werden. Durchaus im Sinne des Nobelpreisträgers Heinrich Böll und seiner „Ästhetik des Humanen“.